

International University Week 2008 - Emden

Vom 21.04. bis 25.04.2008

Erfahrungsbericht

Yvonne Matzke und Maria Wenzel, zwei Studentinnen von der Fachhochschule Jena aus dem Studiengang der Sozialen Arbeit, verließen diese Stadt, um die Küste Ostfrieslands zu erkunden.

Ihre Reise begann am Sonntag, den 20.04. am Westbahnhof Jena. 09:40Uhr startete der Zug und damit eine erlebnisreiche Woche an der Nordseeküste.

Acht Stunden später, kamen wir beide an unserem Ziel - Hauptbahnhof Emden - an. Die Aufregung darüber, was uns wohl erwarten würde, stieg stetig und der Höhepunkt war erreicht.

Als wir endlich unsere großen Taschen aus dem Zug bekamen, wurden wir schon sehr herzlich von unseren Gaststudentinnen empfangen. Alle gemeinsam, ließen wir den ersten Abend gemütlich ausklingen.

Am Montag den 21.04.2008 sahen wir den faszinierenden Campus der FH Emden. 09:00 Uhr versammelten sich alle Studentinnen und Studenten in der Aula und wurden von dem Organisationsteams und den Professoren herzlich begrüßt. Die Atmosphäre war sehr freundlich, so dass sich alle sehr wohl fühlten. Es waren weitere Studenten aus den Niederlanden, Dänemark, Tschechien und Österreich in Emden eingetroffen. Nach interessanter Vorstellungsrunde aller Gäste, begannen die ersten Workshops. Alle nahmen Bezug auf die Soziale Arbeit und waren trotzdem von großer Vielfältigkeit geprägt.

Am Nachmittag durften wir Emden erkunden, Besonderheiten kennen lernen und uns von einer Stadtführung begeistern lassen. Obwohl Emden eine kleine Stadt mit 50 000 Einwohner ist, kann man viele Attraktionen finden, die uns, aus der Mitte Deutschlands, einfach nur ins Staunen bringen. Schon allein ein Hafen in der Stadt ist eine Faszination.

Die Tagesstruktur blieb alle darauf folgenden Tage gleich, am Vormittag besuchten wir Workshops, wobei wir immer zwischen zwei Themen wählen konnten und am Nachmittag unternahmen wir verschiedenste Ausflüge. Organisiert von Studenten, die die ganze Woche für uns da waren und für jede Frage oder auftretende Probleme ein Ohr hatten.

Am Dienstag den 22.04.2008 stand ein Ausflug auf den Programm, wir fuhren nach Aschendorf, an die holländische Grenze, um eine Kinder- und Jugendpsychiatrie zu besuchen.

Dieser Besuch war sehr aufregend, da uns eine besondere, therapeutische Technik erklärt wurde, das „Snoozeln“. Zum selbst ausprobieren gab es auch umfangreichen Utensilien. Am Mittwoch 23.04.2008 erkundeten wir dann Emden auf dem Wasser und ließen uns mit dem Kanu durch die Stadt treiben. Eine Sensation die jedem zu empfehlen ist. Am Donnerstag 24.04.2008 ließen wir uns in der Kunsthalle von weiteren Farben und Formen emotional beeindrucken. Wir sahen eine Ausstellung von David Nash einem Künstler aus Großbritannien.

Am Abend, hieß es dann so langsam: “It’s time to say goodbye.” Gemeinsam veranstalteten wir einen aufregenden Abend. Alle Studentinnen und Studenten sowie ihre Professoren präsentierten etwas typisches aus ihrem Land. Zum Beispiel ein Lied, ein Spiel oder eine besondere Köstlichkeiten. Die Müdigkeit kannte keine Grenzen, gemeinsam erlebten wir eine tolle Woche, an Abschied wollte noch keiner Denken.

Am nächsten Morgen Freitag den 25.04.2008 trafen wir uns alle noch einmal in der Aula der FH Emden, um die Erlebnisse der letzten Tage, in Form von Bildern und zahlreichen Gesprächen, auf uns wirken zu lassen. Wir beide hatten eine wunderschöne Woche, welche uns auch die Soziale Arbeit aus einer anderen Perspektive sehen lässt. Die Workshops waren für uns hilfreich, um den weiteren Verlauf des Studiums positiv zu beeinflussen. Ein Beispiel: es wurden uns Methoden vermittelt zur eigenen Selbstregulierung, um in einem sozialen Berufen standhaft zu bleiben. Viele Informationsmaterialien wurden uns zur Verfügung gestellt und auch alle offenen Fragen beantwortet.

Emden in seiner ganzen Vielfältigkeit wird uns immer in guter Erinnerung bleiben. Es ist jedem zu empfehlen diese Stadt, ganz oben im Norden an der Küste zu Holland, einmal zu besuchen.

Jena. 03.05.2008